

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

### Einladungsschreiben zur 5. Netzwerkveranstaltung

Liebe Netzwerk- und KooperationspartnerInnen,

Das letzte Netzwerktreffen trug den Titel: „KiM kommt in die Schule“. Nun ist KiM eingeschult und wir können von ersten Erfahrungen berichten, wie KiM sich „gemacht hat“.

Das letzte Treffen liegt ein Jahr zurück. Die Akteure im Netzwerk werden über die Entwicklungen im letzten Jahr berichten. Gemeinsam schauen wir uns die Planungen für das nächste Jahr an und setzen einen neuen Akzent im Gesundheitsbereich. Möglichkeiten die Gesundheitsförderung zu stärken, bietet das neue Präventionsgesetz. Zielgruppe des neuen Gesetzes sind u.a. die Lebenswelten von Kindern in Kita und Schule.

Die passgenaue Anwendung des Gesetzes muss in der Kommune organisiert werden. Gesundheitsfördernde Angebote werden nur in Anspruch genommen, wenn sie dem Bedarf der Kinder und den Bedingungen von Kita und Schule entsprechen. Dafür brauchen wir Ihre fachliche Einschätzung und Ihren Sachverstand, denn Sie kennen sowohl die Institutionen, als auch die Lebenswelt von Kindern und deren Familien hier bei uns in Aachen.

Im Dialog des KiM Netzwerkes mit den Krankenkassen und Kinderärzten werden der Bestand, der Bedarf und die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung erörtert. Wir möchten mit Ihnen als PartnerInnen des KiM Netzwerkes im Dialog mit den Krankenkassen und Kinderärzten gemeinsam den Bestand, den Bedarf und die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung erörtern. Eine Expertengruppe, bestehend aus Vertretern von Kita, Schule, Jugend- und Schulverwaltung, dem Gesundheitsamt, Kinderärzten und den Krankenkassen, wird auf der Grundlage Ihre Diskussionsergebnisse, im nächsten Schritt Strukturen zur Gesundheitsförderung in Kita und Schule entwickeln.

Nicht zuletzt spielen die Förderer bei der Weiterentwicklung der Prävention eine große Rolle. Deshalb wollen wir ihnen unseren besonderen Dank aussprechen und sie auch in diesem Jahr wieder ehren.

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein:

Am Mittwoch, den 30.11.16

von 15:00 – 18:00 Uhr

in die Grundschule Passstraße, Passstr. 10

### Tagesordnung der Veranstaltung

#### Ablauf des Netzwerktreffens:

- |           |   |
|-----------|---|
| 15:00 Uhr | <b>Stehcafe</b><br>Markt der Möglichkeiten: Die Krankenkassen stellen ihre Angebote zur Gesundheitsförderung in Kita und Schule dar   |
| 15:15 Uhr | <b>Begrüßung</b><br>Herr Brötz, Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Schule  |
| 15:20 Uhr | <b>Ehrung der Sponsoren</b>   |
| 15:30 Uhr | <b>Blick in die „KiM-Werkstatt“</b><br>Vorstellung von einzelnen Aktivitäten im Plenum mit anschließendem Ausblick  |
| 16:00 Uhr | <b>Das neue Präventionsgesetz</b><br>Gesundheitsprävention in der Lebenswelt Kita und Schule<br>Referent: Michael Kersgens, AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Städteregion Aachen – Kreis Düren  |
| 16:10 Uhr | <b>Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung mit dem Fokus auf sozial benachteiligte Quartiere in der Stadt Aachen</b><br>Referent: Thilo Koch, Gesundheitsamt der Städteregion  |
| 16:20 Uhr | <b>Moderierte Dialogtische</b><br>Akteure des KiM Netzwerkes diskutieren mit Vertretern der Krankenkassen und Kinderärzten mit dem Ziel den Bestand, den Bedarf und passgenaue Maßnahmen der Gesundheitsförderung für Kita und Schule zu entwickeln |
| 17:50 Uhr | <b>Ausblick:</b><br>Wie geht es weiter?   |

#### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300

Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102

Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016



Viele Netzwerkakteure kamen, (siehe Anlage, Unterschriftsliste)



Der Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Schule, Herr Brötz begrüßt die Gäste

**Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**  
Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

## Danksagung an die Förderer



Dank an die Architektengruppe K2 für die Unterstützung von „Wie funktioniert die Schule?“



Dank an den Lionsclub Aquisgranum für die Förderung der Mehrsprachigkeit in Aachen Nord

Und Dank an die LuScheinStiftung für die Förderung der Mehrsprachigkeit in Aachen Nord, die leider nicht am 5. Netzwerktreffen teilnehmen konnte.

### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

## Blick in die „KiM – Werkstatt“ – beispielhaft die Vorstellung der Familiengrundschule



Vortrag „Gesundheitsprävention in der Lebenswelt Kita, Schule und Kommune“ von Herrn Kersgens, AOK Rheinland (siehe Anlage)



Vortrag „Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung mit Fokus auf sozial benachteiligte Quartiere in der Stadt Aachen“ von Herrn Koch, Gesundheitsamt der Städteregion Aachen (siehe Anlage)



**Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

## Dokumentation 5. KiM-Netzwerktreffen vom 30.11.16

### Protokoll der Dialogtische (8 Tischgruppen)

#### **Gruppen Nr. / Tischmoderation:**

1. Frau Spiegelberg, FB 11
2. Frau Will, Wifö
3. Frau Uerlings, FB 50
4. Herr Krüger, Timco
5. Herr Zohren, FB 45
6. Frau Traeger, FB 45
7. Frau Augardt FB 11
8. Frau Büngeler-Schultheis, FB 45

Diskussion zur übergeordneten Frage:

***Alle Kinder in Aachen sollen gesund aufwachsen. Was können wir gemeinsam tun?***

Konkrete Leitfragen für den Austausch:

- ***Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?***
- ***Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?***
- ***Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?***  
*...passend für die Kinder und deren Eltern*  
*...passend für die Kita/Schule*

**Ergebnisse Gruppe 1 / Frau Spiegelberg** (TN: Fr. Jonas-Frank, Fr. Prümm, Hr. Blaser, Hr. Sedlazeck, Hr. Behrens, Fr. Zander, Hr. Schuhmann, Fr. Wiezcakovic, Fr. Jahn)

***Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?***

**Was läuft gut:**

- Voruntersuchungen (Schule) und Vorsorgeuntersuchungen
- Eltern werden durch bisherige Projekte erreicht
- Bereitschaft bei Eltern ist vorhanden sich auf Angebote einzulassen
- Angebote Eltern mit Kindern zusammen laufen besser

**Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
 Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
 Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

#### Was läuft nicht so gut:

- Stellen von Anträgen für kleine Einheiten zu aufwändig (keine Personalressourcen)
- Bisher keine / kaum Kooperation mit Krankenkassen
- Hemmschwellen bei Fördergeldern – Teilhabepaket, besonders Jobcenter
- Benachteiligte Kinder in bestimmten Sozialräumen
- Essen und Ernährung:
  - Unwissen
  - finanzielle Restriktionen (Harz IV)
  - tradiertes Essverhalten
  - keine guten bezahlbaren Caterer für Kitas und Schulen in AC
- Fernsehen im Kinderzimmer – Leute denken, das trägt zum Deutschlernen bei
  - mangelnde Bewegung
- Medienkonsum
  - Ausgleich findet nicht statt
- Budget von Kinderärzten in „sozialen Brennpunkten“ nicht höher als in anderen Vierteln (z.B. Logopädie)
- Frühförderstellen total überlastet, Diagnosetermin bis zu 4 Monaten
- Nicht genügend Kita Plätze, besonders fatal für Kinder mit Förderbedarf
- Viel schwammiger geworden, wenn Kindeswohlgefährdung vorliegt
- Anballung von Themen und Problemen kommt
- Räume und Sporthallenzeiten nicht in ausreichendem Maß vorhanden

#### Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?

- Kochkurse für Eltern
- Nachmittagsbereich Schule Kurse – präventive Überlegungen einbeziehen
- Sportangebot am Samstag → super Idee, mehr davon
- Offene Angebote, die von Institutionen losgelöst sind
- Angebote mit Anleitung für Eltern, z.B. Waldspaziergang, Biohof, Stadtbibliothek, Spielplatztreff
- Eltern / Familien ansprechen, damit Angebot ein Familienalltag übergehen
- Sprachbildung in Kita: Sprachförderkraft in Kitas, Logopädie
- Kooperation Institutionen mit Therapieangeboten
- U-Untersuchungen in Kitas und Grundschulen, um frühzeitig / rechtzeitig Förderbedarf zu erkennen
- Mehr Sozialarbeiter und Jugendarbeiter in den Sozialräumen und Einrichtungen
- Dolmetscher – Verständigungsprobleme
- Kostenlose Schul- und Kita-Speisung

#### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
 Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
 Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

- Verbindliche Richtlinien für Speiseangebote
- Fehlende Bewegungsangebote im Außengelände
- Sportkurse für Kinder – Anschubfinanzierung durch Krankenkassen (KK), Kooperation mit anderen Anbietern, z.B. SSB
- Immer wieder neue kleine Projekte rollierend, um KK-Finanzierung zu erhalten
- Bewegungsangebote für Eltern und Mütter (z.B. spezielle Zielgruppe muslimische Mütter)
- Nachhaltigkeit herstellen, Familienkita → Familienschule
- Kooperationspartner ins Haus holen, um Hemmschwelle für Eltern und Kinder zu senken

#### **Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

**...passend für die Kinder und deren Eltern**

**...passend für die Kita/Schule**

- Gutscheinsysteme, z.B. Mediamarkt wenn man zur U-Untersuchung geht

#### **Ergebnisse Gruppe 2 / Frau Will**



#### **Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

##### **Was läuft gut:**

- Familiengrundschulen
- Schul-CBSt
- Elterncafés → Austausch, Vernetzung, Beziehungsarbeit
- Viele Projekte, viele Netzwerke, in denen es Akteure aus vielen verschiedenen Bereichen gibt

#### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

- Projektpauschalförderung mit den Krankenkassen

#### **Was läuft nicht so gut:**

- Projektbegrenzung aufgrund von Mitteln und Kapazitäten
- Projekthäufungen ohne personelle Ressourcen
- Frage nach Evaluierung
- Zu wenige Fragen an die Krankenkassen
- Zu wenig Zulauf

#### **Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?**

- Änderung des Gesetzes, therapeutische Maßnahmen in städtischen Einrichtungen
- Individueller Förderbedarf besonders im Bereich Sprachentwicklung
- Sprach-, Konzentrationstraining bereits im Kindergarten
- Personeller Bedarf, Fachkräftemangel
- Schulentwicklungsbegleiter
- Gruppentherapien, die nicht in Kindergärten und Schulen gesetzlich umsetzbar sind
- Keine direkten Anlaufstellen außerhalb des Stadtkerns (Sprachtherapie)
- Therapie direkt vor Ort ermöglichen, bestenfalls im Rahmen der Schulzeiten, als Institution innerhalb der Schulen  
→ dadurch Wegfall der Stigmatisierung
- Schulen als Lebensraum öffnen, gesetzlich öffnen
- Anpassung der Rahmenbedingungen durch die Stadt
- Nachhilfe

#### **Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

##### ***...passend für die Kinder und deren Eltern***

##### ***...passend für die Kita/Schule***

- JIM (Montessori-Schulen, mögliche Erweiterung auf weitere Schulen)
- Projekte von Krankenkassen (z.B. Fit von Klein auf, Bewegung, Ernährung)  
→ Sammlung der Programme innerhalb des Netzwerks (Fr. Tiltmann)
- Andere Steuerung der Stadt beim Gegenüberstellen der Stadtviertel  
→ soziale Durchmischung des Wohnungsbaus (sozial geförderter Wohnraum), z.B. zentrale Vergabe der Schulplätze

#### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

### Ergebnisse Gruppe 3 / Frau Uerlings



#### **Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

##### **Was läuft gut:**

- Gesundheitskoffer von der BKK ganz neu! (Bewegung, Ernährung,...)
- Logopäden und Physios in Kitas sehr gut → ABER: Finanzierungsprobleme. Träger hat es in einem Fall gut geregelt, aber nicht Alles ist mehr so gut wie vor Änderung der Finanzierung
- „Gesunde Ernährung für Vorschulkinder“ (Kooperation mit neuen Medien und Supermarkt / Schikita)
- Gesundes Frühstück in Schule / Breakfast for Kids
- AGIL vom KSB und Gesundheitsamt (läuft das noch? Wenn ja, wo? Z.T. eingestellt wegen Kosten?)
- Starke Eltern, starke Kinder
- Ernährungskisten mit Spielen usw. vom Gesundheitsamt
- Tag- und Nachtaktiv

##### **Was läuft nicht so gut:**

- Räumliche Situation in Kitas eng (Umbau, Raummangel) → verhindert Angebote
- Zu kurzfristige Projekte → Langfristigkeit wichtig
- Frage für Krankenkassen: Wie erreichen wir Eltern?

**- Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?**

**- Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

**...passend für die Kinder und deren Eltern**

**...passend für die Kita/Schule**

### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300

Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102

Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- Umgang mit Medien (Smartphones etc.) für Eltern
  - Wie gehe ich in der Erziehung damit um?
  - Anfragen zu Seminaren / Workshops, oft Thema bei Eltern (auch für Eltern, die nicht gut deutsch sprechen)
  - viele gesundheitliche Folgen durch Medienkonsum
- Ernährung: Mit wenig Geld gut Kochen (Kochen mit Spaß)
  - ist in Schikita: dann mehr mitmachen, nicht vortragen, Beziehungsarbeit, niedrigschwellig
- Gemeinsames Essen in Familien fördern! Bewusstsein dafür!
  - in Kita (ernährungstechnisch) noch gut versorgt, zuhause hört das auf (Frühstück und Mittagessen in Kita und Schule wichtig)
  - Eltern mehr in die Verantwortung nehmen
- Zu wenig Zeit am Tag für Bewegung. Problem: Bewegung fällt weg durch „Durchtaktung“ der Schule / OGS; zu wenig Zeit / Personal / Raum, Außengelände (Aufichtspflicht). Mehr Zeit / Personal!
- Sportecken in Schulklassen, „Fahrräder“ im Unterricht
- Naturerfahrungen (Waldtage / Waldwochen) ganzen Tag, mehr Zeit dafür (anfassen, riechen, spielen, etc.)
- Schulsystem muss offener werden → Leistungsdruck vs. Waldtage (Vorschriften schwierig, Versicherung, Aufsicht, Abschließen von Räumlichkeiten)
- Mehr Sensibilisierung für Sprache / Mehrsprachigkeit (Akteure, dann Eltern): Sprache über Bewegungsangebote fördern

### Ergebnisse Gruppe 4 / Herr Krüger



#### **Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

##### **Was läuft gut:**

- KiM: Die Idee ist gut =)
- Wie funktioniert Schule
- Netzwerk Frühe Hilfen

#### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- EL-PRI / PRI-SE (Übergänge)
- Kooperation mit KI → Seiteneinsteiger
- AK Zahngesundheit → gutes Prinzip, alle Krankenkassen beteiligt (Mittelaufteilung)
- Teddy-Krankenhaus (edukativ, emotionale Berührungssängste abbauen) → Bildungszugabe
- AGIL: Ernährung / Bewegung / Psychische Gesundheit (Gesundheitsamt – Kinderschutzbund)

### Was läuft nicht so gut:

- Umsetzung Inklusion
- Kita und Gesundheitsamt: Gemeinsamer Austausch zum Förderbedarf
- Zielgruppenorientierung zugewanderte Menschen
- Transparenz der Angebote: Jeder macht was anderes, viele einzelne Projekte (Infoaustausch fehlt)

### Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?

- Sichtweisen austauschen
- Networking intensivieren, am Laufenden halten
- Weiterfinanzierung: Nachhaltigkeit und Kontinuität erfolgreicher Projekte (Kämmerer + Kümmerer) → Einführung ins Regelsystem
- Mobilität → Bewegungsmangel Kinder
- Gesundheit als Qualitätsaspekt in Kitas anerkennen  
→ Empathie, psycho-soziale Gesundheit stärker in den Blick nehmen (neben körperlicher Gesundheit)
- „Familiengesundheit“ → Eltern weiter gezielt mitnehmen
- Unwissenheit der Eltern „was brauchen Kinder, um gesund aufzuwachsen“, nicht nur bildungsferne Familien („Helikoptereltern“ / „Hi-Speed Eltern“)
- Selbständigkeit der Kinder
- Nachmittagsangebote qualitativ weiterentwickeln (OGS / Kitas) → Vielfalt / Personal / Finanzierung?

### Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?

#### ...passend für die Kinder und deren Eltern

- Vertrauen aufbauen, Eltern ernst nehmen (Familien i.d. Mittelpunkt stellen)
- Themen ansprechen, Elternwünsche aufnehmen (z.B. Mütterkonferenz)

#### ...passend für die Kita/Schule

- Systemveränderung

### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- Sichtweisen aller Akteure einbringen (KiM → Haltung)  
→ bestehende Angebote nutzen und systematisieren
- Multiplikatorenschulungen: Qualifizierungsmaßnahmen um Haltung zu entwickeln  
→ in Kitas oft schon da, Rad nicht neu erfinden: Wertschätzung der Besten vor Ort
- Unterscheidung: Primär / Sek. / Tertiär-Prävention
- Übergang Kita-Grundschule stärken, Brüche verhindern (Kontinuität)
- Aachener Präventionspäckchen → systematische Bündelung der Angebote (Gesundheit, Ernährung, Bewegung, psych. Gesundheit)

### Ergebnisse Gruppe 5 / Herr Zohren



#### **Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

##### **Was läuft gut:**

- frisches Obst
- Nobis gibt Brötchen
- BuT-Mittagessen
- Sporttag zum Kennenlernen von Sportarten

##### **Was läuft nicht so gut:**

- Mehr Bewegungsmöglichkeit zeitlich und räumlich
- Mittagessen von Caterern ist nicht kindgerecht (zu teuer, Qualität)
- Erwartungsdruck und Zeitdruck wird immer höher
- Missverhältnis von selbst- und Fremdbestimmung
- Mangelnde Freiräume

#### **Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?**

### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- Selberkochen in Kita und Grundschule
- Multiplikatorenschulungen für Eltern – Gesundheit (GesundheitskoordinatorIn – Kitas – Schulen)
- Medienkonsum / Medienkompetenz
- Elternarbeit (Medien, Ernährung, Bewegung, Sprache)
- Spiele aus anderen Kulturen spielen

### **Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

**...passend für die Kinder und deren Eltern**

**...passend für die Kita/Schule**

- Selber in der Kita kochen / Lösung für gutes Kinderessen finden
- Raum und Zeit für Elternarbeit / Vertrauen
- Vater-Kind Aktionen
- Bedarfe ermitteln
- Niedrigschwellige Angebote machen
- Ressourcen einbinden
- Mehrsprachige Informationen
- Gesundheitskoordinator: Ideenpool entwickeln und für alle nutzen (Wochenendkoffer für Kinder: Spiele, Seilchen, ...)

### **Ergebnisse Gruppe 6 / Frau Traeger**



**Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

**Was läuft gut:**

- Vernetzung (über Anbieter, Familienbildner)
- Klasse 2000: Regelmäßige Besuche in Klassen „Gesundheit“ (Bewegung, Ernährung, Atmung) und Material für LehrerInnen

### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- AGIL in Kitas
- Kochkurse in OGS
- ATG über die Kinder in die Familien (Preuswald), Sprache, Sport, Ernährung
- Sport im Park → Ausweitung auf Schulen

### Was läuft nicht so gut:

- Thema gesunde Ernährung sehr zeitintensiv
- Auch AC-West hat Bedarfe
- „Grauzonen-Familien“ (ohne Bezüge / ohne Geld)
- Ausstieg LVR aus Therapeutenfinanzierung / Rezeptabrechnung (→ Hinweis HNO-Arzt)
- Wie erfahre ich von Projekten (→ Veranstaltungsheft / -flyer)

### Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?

- Projekt Wirr-Warr strukturieren
- Fit for Future (DAK) Projekt, Initiative für gesunde Schulen
- Gesundheit von LehrerInnen, MitarbeiterInnen in den Blick nehmen
- Vorgefertigtes, durchdachtes Programm incl. Fachleuten, die Projekt in Schule / Kita durchführen
- Konzeptentwicklung
- Problematik Eltern zu erreichen, zu mobilisieren, „ins Bott zu holen“  
→ z.B. Elterncafés  
→ SchulsozialarbeiterInnen / PlusKita-Kräfte / Antragshilfe

### Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?

#### ...passend für die Kinder und deren Eltern

#### ...passend für die Kita/Schule

- Thema „Sprache und Bewegung“
- Life Kinetik
- Fokus Bewegung, Motorik (→ Sprache...)
- Entwicklung eines gemeinsamen Projekts „von der Basis her“
- Thema Stress / Entspannung, sowohl Kinder als auch MitarbeiterInnen
- Maßnahmen für Kinder → erreicht auch die Eltern
- Eigenverantwortung der Eltern

### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

**Ergebnisse Gruppe 7 / Frau Augardt** (TN: Wiesener, Kreitz, Verhoef, Otto)



**Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

**Was läuft gut:**

- Öffnung von Schule, ganzheitlicher Bildungsbegriff, formale und non-formale Bildung
- Vernetzung im Stadtteil: Netzwerk mit vielen unterschiedlichen Akteuren
- Kitas können Hallen (Nadelfabrik) nutzen
- OGS-Angebote ebenso, Schulen können Wünsche äußern

**Was läuft nicht so gut:**

1. Trotz intensiver Sprachförderung in Kita → Sprachförderung in Grundschule!
2. Trotz Vereinfachung der Antragsmodalitäten → nur geringer Abruf der Mittel (geringe Anzahl von Nutzungen)
3. Zunahme der Kinderarmut verringert finanziellen Spielraum der Familien

**Gründe:**

1. Zuwanderung, u.a.
2. Kommunikation, Zeitaufwand, Bedarfe, Zusammenarbeit (?)
3. Arbeitsmarkt

**Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?**

- Geeignete Kommunikations- und Kooperationsformen entwickeln
- Kita und Schulen Bedarfe äußern und anfordern
- Bewusstsein für zeitlichen Invest entwickeln
- Auswertung der Sportförderangebote in den Sekundarbereich
- Verlust an Einblicken in die Lebenswelten von 10-16 (18) Jährigen  
- U-Untersuchungen → J-Untersuchungen (J 1+2)

**Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?**

**...passend für die Kinder und deren Eltern**

**Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300

Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102

Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Schule / Kita entwickeln und ausbauen
- Hilfe zur Selbsthilfe in der Lebenswelt, Umsetzung in den Alltag (z.B. Ernährung)
- Über die Kinder die Eltern erreichen
- Weitere Sozialisationsagenturen in den Blick nehmen! Wer „prägt“ Kinder jenseits von Eltern, Kita und Schule
- Verständnis bei Eltern für Bewegung und Sport entwickeln
- Bewegungspausen
- Die „digitalen Welten“ effektiv einbeziehen

### Ergebnisse Gruppe 8 / Frau Büngeler-Schultheis



### **Bestand: Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?**

#### **Was läuft gut:**

- Jobcenter: Erleichterte Zugänge zum Antragsverfahren
- Gute Kinderarztversorgung
- Mehr Austausch Kita und Grundschule
- Austausch Jugendamt und Kita

#### **Was läuft nicht so gut:**

- BuT: Anträge nicht gestellt, Gelder fließen nicht
- Zu wenige KJP (ambulant und stationäre)
- Angebote zu wenig bekannt
- Verschobener Schlaf-Wach-Rhythmus
- Zu später Austausch Kita und Grundschule

### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

#### ***Bedarf: Wo gibt es Bedarf zur Weiterentwicklung?***

- Ärztliche Kindergartenuntersuchung (zum Einstieg)
- Eltern-Aufklärung zur Ernährung
- Bewegung von Eltern und Kindern
- Spezifische Fachkräfte für Programmausführung
- Finanzierung (Ansprüche auf Unterhalt)
- Aufklärung zu Alkohol in Schwangerschaft und Rauchen und Fernseher / Medien
- Gemeinsame Eltern-Kind-Zeit

#### ***Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind erforderlich?***

##### ***...passend für die Kinder und deren Eltern***

##### ***...passend für die Kita/Schule***

- Multiplikatoren zu bestimmten Gesundheitsthemen schulen und ausbilden
- Zugang und Schaffen von Bewegungsräumen (kostenfrei, niedrigschwellig)
- Ferien-Maßnahmen steigern
- Angebote für Eltern und Kinder gemeinsam (Ernährung, Bewegung, Entspannung, Freizeitgestaltung)
- Zusammenbringen der Institutionen für Prävention
- Aufsuchende Maßnahmen

#### **Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"**

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

### Auswertung der Feedbackbögen (Anzahl: 38)



#### 1. Frage: Was hat Ihnen an der heutigen Veranstaltung gefallen? Was war für Sie wichtig?

- Sehr schöne Veranstaltung!
- Sehr gute Organisation der Veranstaltung. Themen waren alle interessant!
- Atmosphäre
- Tolle Canapées und Obst, Danke!
- Sehr vielfältig und abwechslungsreich
- Vielfalt der Angebote
  
- Einblick in KiM
- Hoher Informationsfluss
- Andere Blickwinkel
- Immer neue Ideen
- Interessante Beiträge (3x)
- Gute Inputs als Grundlage
- Interessante Infos von Herrn Koch
- Neue Infos über die Krankenkassen (2x)
- Gesundheitskoffer von der BKK
- Ergebnisse Gesundheitsamt / Schuluntersuchung (2x)
- Der Vortrag vom Gesundheitsamt war besonders interessant!
- Bedarfsermittlung im Bereich Gesundheit
- Vorstellung bestehender Angebote / Ansätze / Netzwerke
  
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Kennenlernen von neuen Kooperationspartnern (3x)
- Kennenlernen vieler Akteure im Setting Kita und Grundschule
- Netzwerkarbeit (5x)
- effektiver Austausch (10x)
- Austausch – nicht telefonisch – sondern direkt auf Augenhöhe

#### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- Mit Ergebnissen rausgehen
- Viele unterschiedliche Akteure sind zusammen gekommen
- Austausch mit vielen an Bildung beteiligten Personen / Institutionen (2x)
- Viele Anregungen durch verschiedene Perspektiven, voneinander zu lernen
- Ansprechpartner für Projektmöglichkeiten kennenzulernen
- Vielfalt der Gesprächsteilnehmer und ihre beruflichen Hintergründe (Vernetzung)
- Gute Mischung der Berufsgruppen (Kompetenzen)
- Die Mitwirkung und Erläuterungen der Krankenkassenvertreter (2x)
- Rat der Krankenkasse
- Gutes Gefühl in Verbindung mit Prävention der Krankenkassen
- Ansprechpartner der Krankenkassen in jeder Diskussionsrunde
- Die Mischung unterschiedlicher Professionen am Tisch (2x)
- Aufbau
- Gute Einteilung der Workshops
- Gut durchdacht
- Gute Struktur
- Gut organisiert (2x)
- Sehr, sehr gutes Zeitmanagement
- Moderation und Vorträge waren zügig und prägnant
- Methodisch gut
- Dialogtische (3x)
- Gute Diskussionen
- Sehr gute Tischmoderation
- Sehr gute Moderation
- Gute, strukturierte Moderation (4x)
- Gute Zusammensetzung der Tischgruppen
- Moderationsgeleitet ist sehr produktiv

### 2. Frage: Was könnten wir bei der nächsten Veranstaltung verbessern?

- Zwischen Vorträgen und Gruppenarbeit eine kurze Pause zum Networking
- Eine Pause einbauen (2x)
- Pause für informellen Austausch
- Mehr Zeit
- Mehr Zeit für Austausch

### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen

### am 30.11.2016

- Zeitplanung, eventuelle Einschränkung der Themen
- Evtl. etwas straffen
- Interviews zu Projekten kürzen und dadurch mehr Zeit für andere Inhalte
- Nicht so lang, wir haben heute schon gearbeitet!
- Etwas mehr Zeit für Auswertung der Dialogische
- Der Zeitrahmen könnte verbessert werden. Keine Pause über den Zeitraum von drei Stunden finde ich nicht passend. Nach der intensiven Gruppenarbeit fand ich das Ende zu schnell. Die Ergebnisse konnten damit nicht so zur Geltung kommen.
- Workshop: Vielleicht spezifische Fragestellung für die einzelnen Tische
- Nähere Informationen des Gesundheitsamts zu dessen Angeboten und Strukturen
- Weniger allgemein, Arbeit ggf. konkretisieren, Beispiele und Hintergründe beleuchten, z.B. Bedeutung von Sport für die Entwicklung
- Politik mit dazu nehmen
- Themenspezifische Arbeitskreise im Bereich Gesundheit (kürzere Abstände)
- Mehr Vertreter von Kitas und Schulen
- Vertreter der Institutionen mit dazu nehmen, so dass alle informiert sind
- Etwas größere Räumlichkeiten

### 3. Frage: Was nehmen Sie für Ihre Arbeit mit? Was war für Sie hilfreich?

- Alles
- Viele Eindrücke
- Viele interessante Infos (4x)
- Verschiedene neue Infos, die weitervermittelt werden können
- Viele neue Eindrücke aus anderen Kitas sowie aus Grundschulen erhalten
- Ideen und Anregungen (7x)
- Neue Impulse
- Kennenlernen von KiM und Beteiligten
- Mehr Einblick in KiM
- Netzwerkarbeit ist wichtig
- (kollegialer) Austausch (5x)
- Vernetzung
- Die Diskussion am Dialogtisch
- Es gibt viele helfende Hände. Der Austausch muss intensiviert werden.
- Neue Ansätze, wieder über Altes und Neues nachzudenken
- neue Kontaktdaten zu Ansprechpartnern für zukünftige Zusammenarbeit (5x)

### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
 Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
 Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

# Dokumentation

## 5. KiM Netzwerktreffen am 30.11.2016

- neue Netzwerke erschließen
- Die Zusammenführung von Kita / Schule mit den Krankenkassen
- Angebote der Krankenkassen bekannt (2x)
- Hinweis auf die Fördermöglichkeiten durch Krankenkassen (3x)
- Wissen um Möglichkeit der Antragstellung bei Krankenkassen!
- Bei den Krankenkassen nachzufragen, andere auf die Möglichkeit aufmerksam machen
- Informationen Krankenkassen, Gesundheitsamt (2x)
- Fakten und Sichtweise der Schuluntersuchung (2x)
- Vorstellung der Schuleingangsuntersuchung für AC Nord
- Erhebungen des Gesundheitsamtes verfolgen
- Durchgängigkeit der Projektförderung beschreiben!
- Überlegungen Anträge Krankenkassen
- Schaffung eines Koordinierungspools angestrebt
- Aachener Präventionspäckchen schnüren: Können wir endlich wieder Psychomotorik, Ergotherapie, Reittherapie, Logopädie in Schule anbieten?
- Konkrete Ideen, z.B. Gesundheitskoffer, „Sportecken“ im Klassenzimmer
- Bewegung nochmal vermehren in der Einrichtung

Es gibt noch viel zu tun – wir packen es an!



Durch die Sitzung führte Tim Krüger von der Firma Timco, Köln.



### Netzwerk "KiM - Kinder im Mittelpunkt"

Annette Tiltmann Fachbereich Kinder, Jugend und Schule, 45/300  
Mozartstr. 2-10, 52064 Aachen; Tel: 0241/432-45 /-102  
Annette.Tiltmann@mail.aachen.de

